

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

359 (29.12.1943)

Verlagsdruckerei... 727 bis 731 und 742 bis 743... 2888 (Karlsruhe) 729 (Karlsruhe) 2833 (Karlsruhe)...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch, den 29. Dezember 1943

17. Jahrgang / Folge 359

Kreisausgabe Rastatt

Erziehungsanstalt: Der Adress... 727 bis 731 und 742 bis 743... 2888 (Karlsruhe) 729 (Karlsruhe) 2833 (Karlsruhe)...

Der erste Angriffsschrittung bereits gebrochen

Immer noch erbitterte Kämpfe im Osten - Unsere Positionen erheblich günstiger als in den früheren Winterkämpfen

* Aus dem Führerhauptquartier, 28. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Jagdflieger verließen in der Straße von Kertsch ein sowjetisches Schnellboot...

vielen empfindlichen Plantenstellungen. Wir waren befähigt in den Herbstmonaten des Jahres 1941 bis nach Kalinin vorgedrungen...

Sage, die Offensive mit immer neu herangeführten Reserven solange zu ipesen, bis die Frühjahrsschlammperiode eine Unterbrechung...

schäde, daß die sowjetische Winteroffensive 1943/44 bereits am 2. Tage einer Atempause bedarf...

An der süditalienischen Front kam es im Westabschnitt nur zu Kämpfen von örtlicher Bedeutung...

Die Entwicklung der sowjetischen Winteroffensive weist ganz andere Züge auf als die beiden früheren Winteroffensiven der Sowjets...

den entscheidenden Erfolg über ihre Verbündeten davontragen und zum endgültigen Versagen der Einkreisung ihrer Zweiten-Front...

ung abschreiben zu müssen, hätte er hinaus, er betrachte den Bombenkrieg als sehr wertvollen Beitrag für Angriffe auf Deutschland...

Die Anlage der Bunker selbst ist so zweckentsprechend, daß ihre Bemannung das Gelände reiflos beherrsicht...

W.S. Lissabon, 28. Dez. Die bitteren amerikanischen Klagen über den Verlauf des Krieges in Italien, den man sich so ganz anders vorgestellt hat...

griffen sie einen unter Jagdschutz anliegenden Verband viermotoriger U.S.A.-Flugzeuge an und vernichteten die aus neun Maschinen bestehende erste Welle vollkommen...

Trotz dieser Mißerfolge soll, genau so wie der Terror-Luftkrieg auch der Krieg von Süden her, intensiver fortgesetzt werden...



W.S. Lissabon, 28. Dez. Die bitteren amerikanischen Klagen über den Verlauf des Krieges in Italien, den man sich so ganz anders vorgestellt hat...

griffen sie einen unter Jagdschutz anliegenden Verband viermotoriger U.S.A.-Flugzeuge an und vernichteten die aus neun Maschinen bestehende erste Welle vollkommen...

Trotz dieser Mißerfolge soll, genau so wie der Terror-Luftkrieg auch der Krieg von Süden her, intensiver fortgesetzt werden...

von Witebsk, deutsche Gegenangriffe den Feind an mehreren Stellen zurückwerfen konnten...

Die Anlage der Bunker selbst ist so zweckentsprechend, daß ihre Bemannung das Gelände reiflos beherrsicht...

griffen sie einen unter Jagdschutz anliegenden Verband viermotoriger U.S.A.-Flugzeuge an und vernichteten die aus neun Maschinen bestehende erste Welle vollkommen...

Trotz dieser Mißerfolge soll, genau so wie der Terror-Luftkrieg auch der Krieg von Süden her, intensiver fortgesetzt werden...

Vor der japanischen Barriere

Von Konteradmiral Gadow.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz werden aus feindlicher Quelle „strategischer Wirrwarr“ und Meinungsverschiedenheiten bei der alliierten Führung gemeldet...

Der japanischen Verteidigung kommen zugeute die völlige Vertreibung der fremden Mächte aus Ostasien, der Gewinn der bekanntesten Rohstoff- und Nahrungsstoffe...

Es liegt nahe, eine Generallinie der U.S.A.-Offensive in Richtung des gemeint zu machen, die japanischen Schwachpunkte zu suchen...

Roosevelt regiert mit Bajonetten

Sämtliche Eisenbahnen der U.S.A. unter Staatskontrolle

H.W. Stockholm, 28. Dez. Roosevelt hat sich genötigt gesehen, seinen Weihnachtseinkauf in den neuen sozialen Konflikten zu beschließen...

19 U.S.A.-Bomber abgeschossen

Berlin, 28. Dez. In den Mittagsstunden des 28. Dezember erlangen deutsche Jagdflieger über oberitalienischem Gebiet einen hervorragenden Abschweizerfolg...

19 U.S.A.-Bomber abgeschossen

Berlin, 28. Dez. In den Mittagsstunden des 28. Dezember erlangen deutsche Jagdflieger über oberitalienischem Gebiet einen hervorragenden Abschweizerfolg...

wird um so härter, je mehr sie sich dem Zentrum nähert.

Die Ausfahrten dieses Infanteriegeschwaders sind also nicht vielversprechend, obgleich die Generale, mit der er vorwärts getrieben wird, nicht unterschätzt werden darf. Wie es wird, wenn der Angreifer sich härteren Hauptpunkten nähert, zeigen die Kämpfe ab 15. Dezember, während der Verbrennung des Kap Marus auf Neupommern, der großen Insel mit Rügen: in wenigen Tagen wurden 15 Transporter und über 70 Landungsboote verbrannt. Hier geht es schon um ernsthafte Entscheidungen, und die Verluste steigen sich entsprechend.

Kurt Gruber gestorben

Der erste Reichsführer der Hitler-Jugend * Berlin, 28. Dez. In Dresden starb am 24. Dezember der erste Reichsführer und Mitbegründer der Hitler-Jugend, Kurt Gruber. Mit ihm verliert die nationalsozialistische Bewegung einen ihrer ältesten Führer. Schon als Siebentägiger (und Kurt Gruber im Jahre 1922 den Weg zum Führer. Ein Jahr später gründete er von Plauen aus die erste nationalsozialistische Jugendorganisation. Als ihr erster Führer auf dem Reichsparteitag 1926 in Weimar seinen Namen gab, wurde Kurt Gruber gleichzeitig zum ersten Reichsführer der Hitler-Jugend ernannt.

Nach fünfjähriger Tätigkeit als Reichsführer der Hitler-Jugend wurde Kurt Gruber 1931 in die Reichsleitung der NSDAP berufen. Aber auch in seiner neuen Aufgabe blieb er ein treuer Freund der Jugend. Besonders die Jugend des Gaues Sachsen, in dem er zuletzt als Gauamtsleiter für Kommunalpolitik und als Gauportführer tätig war, durfte ihn immer zu ihren besten Kameraden zählen. Sein Name und sein Werk wird über seinen Tod hinaus in der deutschen Jugend fortleben. In seinem Heimatort Strauß bei Plauen wird Kurt Gruber seine letzte Ruhestätte finden.

Italiens neues Heer im Aufbau

* Mailand, 28. Dez. Eine amtliche Mitteilung aus dem Hauptquartier des Duce, wonach seit Anfang Dezember rund 14.000 Italiener an der süditalienischen Front kämpften, rief in Italien lebhaftes Genugtuung hervor. Man sieht in diesen 14.000 Mann die Vorhut des neuen republikanischen Heeres und gibt der Ansicht Ausdruck, daß das neue italienische Heer, das in raschem Aufbau begriffen ist, durch seinen tatkräftigen Einsatz an der Seite des deutschen Bundesgenossen die taufrische Erinnerung des Völkervertrages auslöschen und Italien wieder auf den Weg der Ehre und des Sieges führen wird.

Indien muß weiterhungern

* Genf, 28. Dez. Auf der Professorensitzung wurde K. H. I. so meldet Reuter, gefragt, ob die U.S.A.-Regierung Lebensmittel für die Opfer der Hungersnot nach Indien zu senden beabsichtigt. Er antwortete, daß die U.S.A.-Regierung unter gegenwärtigen Verhältnissen Lebensmittel nicht auf solche Entfernungen liefern. Es sei allerdings die Möglichkeit besteht, daß entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, die bei den betroffenen Gebieten verfügbar seien.

Jeder Fünfte sollte erschossen werden

* Belgrad, 28. Dez. Die feindselige Haltung Tito's nicht nur gegenüber der serbischen Bevölkerung, sondern auch gegenüber den eigenen kommunistischen Verbänden geht aus einem Bericht hervor, den die „Nova Vreme“ über das Schicksal der sogenannten Morawa-Gruppe, die ausschließlich aus serbischen Kommunisten zusammengesetzt und nur in Südserbien tätig war, veröffentlicht. Danach wurde, als in Bosnien die Kommunisten in die Gewalt getrieben waren, die Morawa-Gruppe ebenfalls nach Bosnien verlegt und ihr Kommandant um ihre Kommunisten durch andere Fremde Elemente ersetzt. Die Gruppe wurde dann zur Ausrottung der serbischen Bevölkerung eingesetzt. In den Kämpfen erlitt sie große Verluste. Als sich die serbischen Kommunisten besorgten und ihren Rücktransport nach Serbien verlangten, befahl Tito, daß jeder fünfte Mann der Gruppe erschossen werden soll. Die Gruppe verzichtete darauf in alle Winde, und viele ihrer Mitglieder erlagen sich.

Mohammedaner gegen Fremdherrschaft

* Pekin, 28. Dez. Wie aus Kalan berichtet wird, wurde eine Zentralorganisation für alle Mohammedaner in Nordwestchina in Paoim in der Innenministerialverwaltung von 5000 Mohammedanern unter dem Vorsitz des Generals Chiang Kuli gegründet. Der Zweck der Organisation ist die Zusammenfassung der 70 Millionen Mohammedaner, die in Nordwestchina und im mittelmittleren Teil von China wohnen. Im Verlauf der Gründungsfest wurde ein Aufruf bekanntgegeben, in dem alle Anhänger des mohammedanischen Glaubens aufgefordert werden, sich von der anglo-amerikanischen Herrschaft zu befreien, ihr nationales Selbstbewußtsein zu pflegen und mitzuwirken bei der Vernichtung des gemeinsamen Feindes.

„Von Marshall Stalin persönlich geschult“

Moskau wünscht Marty als Oberbefehlshaber für Nordafrika

* Paris, 28. Dez. Da General Giraud den kommunistischen Vorführern in Alger schon seit langem nicht mehr zulaut, bemüht sich die Gaule sehr eifrig, nach Möglichkeit einen General, gegen dessen politische Vergangenheit von seiten Moskaus keine Einwände möglich sind. Die Auswahl derartiger Kandidaten ist sehr gering, in Wirklichkeit gibt es nur einen einzigen französischen General, der dem Urteil des Kreml standhalten kann: der Patre de Tassign, der seit vielen Jahren die engsten Beziehungen zum sowjetischen Generalstab unterhält. Infolgedessen stellte das Militärkomitee diesen Tassign, der im Flugzeug aus Marokko abgeholt wurde, mit großem Propagandaaufwand der Öffentlichkeit vor. Aber siehe da: das Politbüro der Kommunisten lehnte Tassign ab. Zunächst ohne Begründung. Anhand der bisherigen Aufzeichnungen der führenden Alger-Kommunisten läßt sich der Grund jedoch leicht herausfinden: am 18. Oktober traf aus Moskau kommend, der berühmteste Vertreter der französischen Schwarzmeerflotte des ersten Weltkrieges und der spätere Schlichter von „Albacore“, Andre Marty, in Alger ein. Wenige Tage später erklärte er im Mundfunk: „An die Sowjetarmee richte ich meine ersten Gruß-Moskau kann Vertrauen an uns haben. Die französischen Kommunisten werden

„Sie kennen das Wort Kapitulation nicht“

Ein britischer Offizier über die Kampfschlachtheit unserer Truppen in Süditalien

* Genf, 28. Dez. Erwähnt gibt aus dem Hauptquartier des Generals Alexander einen Bericht über die Kämpfe an der italienischen Front wieder, in dem ein Oberleutnant der 8. Armee den jähen Wechselkampf der deutschen Truppen in der Schlacht um Ortona schildert.

Der Oberleutnant berichtet u. a.: „Es sind meist sehr junge Leute, die kämpfen mit fanatischer Verbrissenheit bis zum letzten Mann und bis zum letzten Augenblick, wenn ihnen die Munition ausgeht, so wehren sie sich mit der bloßen Faust, greifen zum Bajonett und zum Gewehrkolben. Bis zum Wahnsinn steigert sich die Kampfschlachtheit dieser Soldaten, die vom Nationalsozialismus besessen sind und das Wort Kapitulation nicht kennen.“ Der britische Offizier erzählt weiter, daß die deutschen Verteidiger an Mitteln, den kanadischen Truppen Schaden zuzufügen, nicht verlegen seien. Unter Aufopferung des eigenen Lebens werde immer wieder versucht, in die bereits von Kanadiern geklärten Untergründe der Kanadier einzudringen und sie durch Bomben in die Luft zu jagen.

Da General Alexander dieser Bericht zweifelslos vorgelegt hat, scheint es dem britischen Oberkommandierenden der 8. Armee offenbar angebracht, etwa bestehende Illusionen über ein Nachlassen der deutschen Kampfmoral zu zerstreuen.

Was der britische Oberleutnant an der italienischen Front erlebt hat, das kann er sich

von den Sowjets bestätigen lassen. Auch an der Ostfront kämpfen die deutschen Soldaten, die den ehernen Willen gegen den Bolschewismus bilden, mit der gleichen zähen Verbissenheit und bedingungslosen Einheitsbereitschaft, erfüllt von dem unerschütterlichen Willen und dem tiefsten Vertrauen auf den Sieg. Die Erfahrungen des britischen Offiziers könnten Roosevelt und Churchill machen, wenn es ihnen einfallen wird, die Situation, von der die Feindagitation in diesen Wochen wieder viel rehet und schreibt, zu waagen. Dann würden den anglo-amerikanischen Truppen auch dort die gleichen „Nationalsozialistischen Soldaten“ entgegenkommen, die das Wort Kapitulation nicht kennen. Unsere Truppen werden den anglo-amerikanern einen gleichbedeutenden Empfang in Europa bereiten. Hinter diesen kampfbereiten Soldaten aber steht eine zahllose Heimat, die mit dem gleichen Einheitswillen bis zum letzten Atemzug in diesen Kampf um Sein oder Nichtsein bis zum Endziele durchzudringen.

Helsinki weist Lügen zurück

Die Lage in Karelien — Die Behandlung der Kriegsgefangenen

* Helsinki, 28. Dez. Die gegen Finnland gerichtete bolschewistische Agitation verbreitete in letzter Zeit Schauerreden über angebliche Grausamkeiten der Finnen in Karelien und über die schlechte Behandlung, die angeblich den gefangenen Sowjetsoldaten in Finnland zuteil werde. Man hat es auf finnischer Seite nicht für nötig gehalten, diese Lügen im einzelnen zurückzuweisen, denn es ist eine bekannte Tatsache, daß die finnische Militärverwaltung in hunderttausenden Kareliern auf jede Weise bemüht ist, das Land aus der Rückständigkeit und aus dem Unglück zu befreien, in das es unter bolschewistischer Herrschaft geraten war.

Die Verlegung der kareliischen Bevölkerung, so wird dazu in Helsinki festgestellt, erfolgt

nach den gleichen Grundsätzen wie in Finnland. Seit der Besetzung durch die finnische Wehrmacht sind allein im ostkareliischen Gebiet 1122 Bolschewiken neu erschlagen worden, dazu einige Mittelschulen und Fortbildungsanstalten. In der Gesundheitspflege für die Zivilbevölkerung wird unendlich viel geleistet. Lehrer, Lehrerinnen, Fürsorgebeamte arbeiten in aufopfernder Hingabe daran, den Gesundheitszustand der Bevölkerung zu verbessern und der Unwissenheit zu wehren, die in den Jahrzehnten des bolschewistischen Regimes so tief gezeichnet hat. Millionen und aber Millionen sind von finnischer Seite für die geistige und materielle Unterbringung Kareliens ausgesucht worden. In einem der abgetrennten Teile Europas mitten in nordischer Urwaldwildnis wird seit Jahr und Tag unendlich viel mehr geleistet — so heißt man in Helsinki nachdrücklich fest — als beispielsweise in dem von den alliierten besetzten Südschweden, wo die Bevölkerung in Hunger und Seuchen verkommt.

Finnland ist, so wird in Helsinki weiter betont, jederzeit bereit, neutralen Beobachtern Zutritt zu seinen Gefangenenlagern zu gestatten, aber die Sowjetunion, die sich jetzt als Richter über andere Völker aufstellt und die schon in Friedenszeiten Millionen ihrer eigenen Staatsbürger „liquidieren“ hat, es wahrheitsgemäß mit gutem Grund bisher nicht abgelehnt, irgendwelche Nachrichten über das Schicksal derer zu geben, die das Unglück hatten, in bolschewistische Gefangenschaft zu geraten.

Massenstupidität in England

* Genf, 28. Dez. Das britische Volk weise sehr viele fundamentale Schwächen auf, meint die englische Wochenzeitung „The Leader“. Die „Massenstupidität“ gehöre zu den Hauptschwächen dieser Art. So hätten in einem kaum glaublichen Ausmaß bei einer kürzlichen Rundfrage im Frauenhilfskorps der britischen Armee die meisten der Befragten nicht einmal zwischen Negern, Arabern und Australiern zu unterscheiden vermocht. So, in bestimmten Zeichen der britischen Armee gebe es viele Soldaten, die bei einer Umfrage glaubten, Feldmarschall Haime er kämpfe auf alliierter Seite. Das seien aber nur wenige Beispiele für viele, denn in Wahrheit ließen sich unzählige aufzählen.

Die englischen Lehrer sollten sich vor Scham in die Erde vergraben, fand in Hand mit dieser Stupidität gehe die Gleichgültigkeit. Sie unterlässe den Wunsch weiter enalischer Bevölkerungswachstum, den Krieg zu verweigern, sich keine Sorgen mehr um ihn zu machen und mit den Soldaten um Schutz des Weltfriedes 1914/18 zu sagen: „Aun gut, laßt die anderen weiter machen, ich habe die Nase voll.“

„Wenn man das alles in Rechnung stellt“, schreibt „The Leader“ schließlich, „dann könne einem wirklich um die Zukunft des enalischen Volkes angst und bange werden. Es bestehe die ernste Gefahr, daß Großbritannien zur Bedenkungslosigkeit abfinke. Viele Reger warteten schon auf dieses Ereignis. Je schneller es komme, um so mehr würden sie sich freuen.“

Die Massenflucht aus Algier

8500 Emigranten zogen ein ruhigeres Exil vor — De Gaulles Lage sehr kompliziert

* B. Vichy, 28. Dez. Endlich ist es auch den Alger-Emigranten gelungen, daß sie nicht mehr ganz vollständig nach Frankreich fliehen müssen. Das Alger-Komitee hat daher, wahrheitsgemäß etwas übertrieben, herunabgehört, um sich ein Bild von der rückläufigen Bewegung unter den französischen Emigranten machen zu können. Die Zahl der Rückwanderer, die soeben in Algier bekanntgegeben wurde, klingt mit rund 8500 erstaunlich hoch, wenn man bedenkt, daß Alger brennend daran interessiert ist, daß die Zahl der Rückwanderer möglichst klein bleibt.

neuen „Reinigungsaktionen“ erfaßt. Und viele Emigranten zogen es darum vor, dem unsicheren Alger rechtzeitig den Rücken zu kehren und nach Spanien oder Portugal ins Exil zu gehen. „Prominente“ Leute waren darunter, vor allem Generale und höhere Beamte, die auf die anglo-amerikanische Freundschaft geschworen hatten und dann erkennen mußten, daß Washington und London den Sowjets das Feld überließen.

Wahrscheinlich hätten sogar schon viel mehr Franzosen dem Alger-Regime den Rücken gekehrt, wenn nicht die Kommunisten dieses Rückwandern ein Verbot verhängen und die Rückwanderer nicht mehr recht wohl zu fühlen. Selbstfalls hat er, wie Reuter berichtet, fälschlich eine Überzeugung getan, die ziemlich verdächtig klang. Als er nämlich von der Presse gefragt wurde, ob er wohl nach dem Krieg französischer Staatsbürger werden möchte, sprach er die weitestgehenden Worte: „Ich habe noch viel Zeit, darüber nachzudenken, wenn ich bis dahin nicht tot bin. Meine Lage ist sehr kompliziert und ohne Beispiel, ich will sie lieber nicht näher bestimmen.“ Aus der näheren Umgebung de Gaulles sind bereits zwei höhere Offiziere geflohen und in Spanien einetroffen.

Als im November vorigen Jahres die Anglo-Amerikaner in Nordafrika Fuß faßten, setzte von Frankreich aus ein Emigrantenstrom ein, der bis zum Sommer dieses Jahres auf etwa 10.000 Personen geschätzt wurde. Diese Franzosen hatten keine Wüste gesucht, um auf den beschwerlichsten Wegen nach Nordafrika zu erreichen und die „Freunde“ drüben zu begrüßen.

Seit langem ist bekannt, daß diese „Anglo-Amerikaner-Manie“ sehr bitter empfunden wird. Viele dieser Schwärmer hätten in schwererdenen nordafrikanischen Gefangnissen. Viele wurden jetzt gerade von

Japanischer Schlag gegen U.S.A.-Landungsflotte

Zwei schwere Kreuzer, mehrere Transporter und 61 Feindflugzeuge vernichtet

* Tokio, 28. Dez. Das kaiserliche Hauptquartier gab am Dienstag bekannt: Unsere Besatzungstruppen sind seit Sonntag in heftige Kämpfe mit den feindlichen Truppen verwickelt, die an der Westküste von Cap Gloucester (Neubritannien) landeten. Luftkräfte der Marine unternahmen am Sonntag einen Überfallsangriff auf einen feindlichen Ölschlepper in der Bogen Bay und erzielten nachfolgende Erfolge: Versenkt wurden: Zwei schwere Kreuzer und zwei große Transporter. Beschädigt wurden drei große Transporter. Abgeschossen wurden 20 feindliche Flugzeuge.

In diesem Gefecht betrugen unsere Verluste 17 Flugzeuge, die noch nicht zurückgekehrt sind. 17 Flugzeuge, die noch nicht zurückgekehrt sind, die noch nicht zurückgekehrt sind. In der Nähe des Cap Morus an und erzielten nachfolgende Erfolge: Versenkt wurden zwei Spezialtransporter, die mit Truppen voll beladen waren, und zwei Motor-Torpedoboote. Abgeschossen wurden 18 feindliche Flugzeuge. An drei Stellen wurden Brände verursacht. Unsere Verluste beliefen sich auf sieben Flugzeuge, die noch nicht zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt sind. Luftkräfte der Marine hielten am Montag ungefähr 50 feindliche Flugzeuge, die einen Angriff auf Rabaul unternahmen, zum Kampf und schossen 23 von ihnen ab. Unsere Verluste betragen sechs Flugzeuge, die noch nicht zurückgekehrt sind.

Verstärkter Druck der U.S.A. auf Südamerika

Roosevelt schuf sich ein neues Einmischungsinstrument

* Stockholm, 28. Dez. Der nordamerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Hull, hat im inter-amerikanischen Beratungsausschuss für politische Ereignisse bemerkenswerte Äußerungen darüber getan, in welcher Weise die U.S.A. die außenpolitische Aktionsfreiheit der südamerikanischen Republiken einschränken beabsichtigen und ihnen damit den Willen des Weizenbautes aufzuringeln. Hull unterstrich den genannten Beratungsausschuss, daß die U.S.A. der Entschließung des Ausschusses zustimmen,

wann keine amerikanische Regierung, die durch Gewalt eingesetzt ist, anerkannt werden soll, bevor nicht der Ausschuss darüber beraten hat. Damit man auch ganz genau weiß, gegen wen sich diese Entschließung richtet, fügte Hull noch hinzu, man habe sie an jede amerikanische Republik geltend — mit Ausnahme von Argentinien und Bolivien.

Zwischen Hull und dem Präsidenten, des inter-amerikanischen Beratungsausschusses, Dr. Alberto Guani, sind, wie Reuter hierzu meldet, entsprechende Vorstufen ausgetauscht worden, die inzwischen die Zustimmung der U.S.A.-Staatsdepartements gefunden haben. Die Anerkennung der neuen Regierung Venezuelas wird nach der erwähnten Entschließung solange verhindert werden, bis die anderen amerikanischen Republiken darüber beraten haben und zu einem Übereinkommen gelangt sind. Bezeichnend für das Ziel und den Zweck der Entschließung ist die Äußerung, die Guani in seiner Vorlesung an Hull anwendete: „Es besteht die große Gefahr, daß totalitäre Elemente der Gewalt von den Regierungen amerikanischer Republiken Besitz ergreifen könnten.“

Es besteht wohl kaum ein Zweifel darüber, daß diese ganze Entschließung nichts anderes als bestellte Arbeit des Weizenbautes ist. So zusammengefaßt, daß er lediglich als ein Instrument Roosevelts und seiner Hintermänner anzusehen ist. Noch unverkennbarer aber als durch die oben wiedergegebene Entschließung läßt sich die Absicht der U.S.A., fest auf die Politik der südamerikanischen Republiken Einfluß zu nehmen und ihnen den Willen Roosevelts aufzuzwingen, nicht mehr aufzählen.

Der Abgeordnete Braden forderte, wie Associated Press aus Washington meldet, daß die U.S.A. auch nach dem Kriege die Kontrolle über die während des Krieges übernommenen Flugstützpunkte behalten sollen, um „der Entwicklung des U.S.A.-Handels militärischen Schutz zu bieten.“ Die Vereinigten Staaten seien sonst Gefahr, daß diese wertvollen Flugplätze „einem mächtigen Feind“ in die Hände fallen könnten.

Kurz gefaßt:

Eigenlaubträger Major Brändle, Gruppenkommandeur in einem Jagdeigenenabteilung und Sieger in 180 Luftkämpfen, kehrte von einem Feindflug nicht zurück. Der Führer hatte ihm am 27. 8. 1942 als 114 Soldaten der Wehrmacht das Ehrenkreuz zum Ritterkreuz verliehen.

In Nordost-Bosnien schreitet die Zerschlagung kommunistischer Verbände planmäßig fort. Nach bisherigen Meldungen verlor der Feind dabei an den drei letzten Kampftagen 589 Tote und 442 Gefangene. Außerdem wurden vier Granatwerfer, fünf Maschinengewehre und eine große Menge Munition und Verpflegung erbeutet. Die wegen ihrer Gienarben bekannte Stadt Barce wurde befreit.

Westlich Krißchem bestanden unsere Truppen die abfliehende Kampfstaffel der dortigen Front, um südwestliches Gebiet von Bosnien zu säubern, die den Nachschub zu sichern und die Zivilbevölkerung terrorisierten.

Die republikanische Garde hat in den letzten Wochen zahlreiche Arden aus oberitalienischen Städten, die zu häufigen Verlusten, festgenommen. Bei ihnen wurden Geld und Wertgegenstände im Betrage von mehreren Millionen Lire beschlagnahmt.

Medbi Frajerie, der Vorsitzende des albanischen Regimentsrates, hat ein Schreiben an den Führer geschickt, in dem er die Wiedererklärung der albanischen Unabhängigkeit und die Wahl des albanischen Regimentsrates anzeigt sowie dem Führer für die wertvolle Unterstützung dankt, die das Großdeutsche Reich dem albanischen Volk hat angebeihen lassen.

In Tirana haben zwischen einer deutschen und einer albanischen Delegation in der Zeit vom 25. November bis 28. Dezember Verhandlungen stattgefunden, um die gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Albanien neu zu regeln.

Santander, die nordspanische Hafenstadt, beging am Montag den siebenten Jahrestag des kommunistischen Massenmordes an Nord des spanischen „Alfonso Perez“. Mit einer Totenmesse gedachte die Bevölkerung der Stadt der 180 Spanier, die wegen ihrer nationalen Gesinnung von den roten Banden an Nord des Schiffes feig ermorde wurden, nachdem sie notdürftig befreit, auf Deck in der Winterküste ausgepeitscht und gefoltert worden waren.

Bei America (Spanien) trafen ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Beim Zusammenstoß wurden dabei getötet und 27 verletzt. Ankara trauerte am 24. Jahrestages des Einzuges Atatürks am Montag Millionen Blumen niederlegte. Um 15.05 Uhr türkischer Zeit, der Stunde der historischen Ginnahme Ankaras, ertönten die Sirenen.

Minikoff, der neue sowjetische Gesandte in Kairo, hat nach seinem Empfang durch König Farouk betont, daß zwischen der Sowjetunion und Ägypten Beziehungen „wirtschaftlicher und sozialer Natur“ beständen, die nach dem Kriege erweitert und enger gehalten werden müßten.

Die Nordamerikaner sind außerordentlich an der Entwicklung der U.S.A.-Unterstützung auf dem ganzen Kontinent interessiert. Man will jetzt auch nach Mexiko im mittel- und südamerikanischen Luftgebiet durchführen. Die Beobachtung, nach einer Mitteilung des Hochseebüros, zurückbleibend anscheinend sein.

In Bildmond (Sinn New York) brach im Park ein Großfeuer aus, das nach Zerstörung der im Park gelegenen Vergnügungsgaststätten und Theater auch auf die benachbarten Wohnhäuser und Geschäfte übergriff. Der Schaden wird auf eine Million Dollar beziffert.

Ein neuer Grenzstreit ist zwischen Peru und Ecuador ausgebrochen. Ecuador hat sich mit der Bitte um Vermittlung an die Regierungen Argentiniens, Brasiliens und der U.S.A. gewandt.

Die Brennstoffversorgung Braziiliens ist weiterhin außer Kontrolle, da die Bestände immer knapper werden. Das nationale Brennstoffamt mußte erneut eine bedeutende Einschränkung auflandigen. Geleiselt teilte das Brennstoffamt mit, daß keine Aussicht auf Benzinzuteilung für Privatwagen besteht.

In der deutschen Informationsstelle in Schanghai ist eine deutsche Buchausstellung eröffnet worden, die bei der japanischen und chinesischen Bevölkerung viel Beachtung findet.

„Soldatenfüße geben die Antwort“ * Niga, 28. Dez. Die lettische Tageszeitung „Zewija“ nimmt erneut zu den bolschewistischen Drohungen Stellung, die am laufenden Band an das lettische Volk gerichtet werden. In dem Artikel heißt es u. a.: „Seit der Stunde ihrer Vertreibung aus Lettland betonen die Bolschewiken, daß ihre Herrschaft in Lettland zu kurze Zeit gedauert habe, es mit den „Erzürgeren“ in „Stalin's“ beizufammenhängen zu können. Die jetzigen Kommunisten Moskaus belegen, mit Stalin dem lettischen Volk, Leben und eine sichere Existenz bringen — mit anderen Worten: Wir sollen zurückkehren zu dem, wozu uns im Jahre 1940 der gewalttätige Bolschewikeneinbruch zwang. Genau wie damals meint Moskau natürlich nur seine eigenen Interessen, und erneut will es uns, sich hinter naive Versprechungen verbergend, das Chaos und die Verwirrung bringen. Die mit Scham von hier Vertriebenen meinten sich das Recht an, sich als die „mahren Vertreter des lettischen Volk“ zu bezeichnen. Mögen diese bolschewistischen Mittäfer reden so viel sie wollen, uns interessiert das nicht. Den Vornamen Moskaus stellt sich — so fällt das lettische Wort — die wahre Einstellung des lettischen Volkes entgegen, nach der die Waffen gegen die Huren und Soldaten aufstecken den hohlen Schwärmern die Antwort geben. Das ist die Parole des ganzen lettischen Volkes an der Schwelle des neuen Jahres.“

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlag: Direktor: Emil Manz, Hauptverleger: Franz Moraller, Stellv. Hauptverleger: Dr. Georg Brinner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig

Die Todesanzeige

Von F. P. V. ... Entsetzt blühte ich auf die Anzeige. Wie durch einen Schleier lag ich nochmals...

Minutenlang harrete ich gedankenlos auf dem Bericht, dessen schwarze Buchstaben wie kleine Teufel vor meinen Augen tanzten...

Ein kalter Schauer lief mir über den Rücken, als ich die Zeitung fortließ. Gestern erwiderte mich das Trauergeld von Jan Hendriks Tod...

Denn trotz aller seiner Reizen und großen Reizbar war Jan ein lieber Mensch gewesen...

Marcel Volando, dem berühmtesten Stierkämpfer Spaniens, war es vergönnt, sich auf der Höhe seines Ruhmes und seiner Reife...

Nach Gottes unerforsch. Ratschluß verschied an dem 27. Dez. 1943 ein lieber Mann, unser guter Vater u. Schwiegervater...

Familien-Anzeigen

Helmut. Ein strammer Wehrkämpfer ist angekommen. In dankbarer Freude: Frau Anne Kappler, geb. Hermann...

Wir zeigen in dankbarer Freude die Geburt unseres Sonntagsgotteskinder Norma Marianne an. Reni und Jules Kullmann...

Wir haben geheiratet: Dr. med. Hermann am Walde, z. Zt. in Ulm, mit der Wd. Fräulein, geb. Scherrer, Gagganau, 28. Dez. 1943.

Wir haben unsere Verlobung bekannt gegeben: Siegfried Erb, Leulin, in einem Panzerregiment, z. Zt. in Ulm, mit der Wd. Fräulein, geb. Friesenbein, in Baden, Dezember 1943.

Wir haben geheiratet: Nikolaus Schöber, Musikmeister, Großhauptschüler, Hedwig Schöber, geb. Kresch, Hausach, Weihnachten 1943.

Unerwartet rasch verschied mir mein in geliebter Mann Albert Geisendorfer Privatier, im Alter von nahezu 69 Jahren durch den Tod erkrankt...

Unerwartet rasch verschied am 27. Dez. mein lieber Mann, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel...

Unerwartet rasch verschied nach einem arbeitsreichen Leben meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Emma Lang...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, herzige Frau, die beste, treueste, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Anna Maria Held...

Ich las wie betäubt da und überhörte das Klopfen an der Tür. Erst als die Tür aufgerissen wurde, stürzte ich auf...

Die Frau des Stierkämpfers

Von Elma Mahlau, Madrid

Die Zahl der verheirateten Stierkämpfer ist verhältnismäßig gering. Die Weibchen der Arena sind durch ihren Beruf gezwungen...

Marcel Volando, dem berühmtesten Stierkämpfer Spaniens, war es vergönnt, sich auf der Höhe seines Ruhmes und seiner Reife...

Nach Gottes unerforsch. Ratschluß verschied an dem 27. Dez. 1943 ein lieber Mann, unser guter Vater u. Schwiegervater...

Nach Gottes unerforsch. Ratschluß verschied an dem 27. Dez. 1943 ein lieber Mann, unser guter Vater u. Schwiegervater...

Nach Gottes unerforsch. Ratschluß verschied an dem 27. Dez. 1943 ein lieber Mann, unser guter Vater u. Schwiegervater...

Nach Gottes unerforsch. Ratschluß verschied an dem 27. Dez. 1943 ein lieber Mann, unser guter Vater u. Schwiegervater...

berre im Zimmer umher... und wiff... teinen Gasten an. Vorigem erholte ich mich von meiner Verletzung...

Der Schlaf in der Landesverteidigung

Die Erfindung des Gleichpolzes bedeutete für die nordischen Völker ebensoviel wie für jene andere Jonen die des Nades...

Die Erfindung des Gleichpolzes bedeutete für die nordischen Völker ebensoviel wie für jene andere Jonen die des Nades...

Abfähtung für Besen, Bürsten und Pinselwaren

Die kriegsbedingte eingeschränkte Produktion und die zur Verjorgung der Feuertagebedürftigen Mengen an Besen- und Bürstenwaren...

Die kriegsbedingte eingeschränkte Produktion und die zur Verjorgung der Feuertagebedürftigen Mengen an Besen- und Bürstenwaren...

Was bringt der Rundfunk?

Beitragsspenden: 12.35-12.45: Der Bericht zur Lage...

Beitragsspenden: 12.35-12.45: Der Bericht zur Lage... 12.45-14.00: Der Bericht zur Lage...

Beitragsspenden: 12.35-12.45: Der Bericht zur Lage... 12.45-14.00: Der Bericht zur Lage...

Beitragsspenden: 12.35-12.45: Der Bericht zur Lage... 12.45-14.00: Der Bericht zur Lage...

Beitragsspenden: 12.35-12.45: Der Bericht zur Lage... 12.45-14.00: Der Bericht zur Lage...

des wehrkampfbereiten Jungs- und Dauerlaufes gipfelt. Als das Land von dem hochgewichtigen Stoß erdrückt werden sollte...

Schluf der Borrunde

Der erste Sonntag im neuen Jahr bringt mit dem dort angeheften drei Spielen die Beendigung der Borrunde...

Der erste Sonntag im neuen Jahr bringt mit dem dort angeheften drei Spielen die Beendigung der Borrunde...

Kreis Rastatt

Rastatt, 29. Dezember 1943

Rastatt, 29. Dezember 1943. Rastatt, 29. Dezember 1943. Rastatt, 29. Dezember 1943.

Rastatt, 29. Dezember 1943. Rastatt, 29. Dezember 1943. Rastatt, 29. Dezember 1943.

Rastatt, 29. Dezember 1943. Rastatt, 29. Dezember 1943. Rastatt, 29. Dezember 1943.

Rastatt, 29. Dezember 1943. Rastatt, 29. Dezember 1943. Rastatt, 29. Dezember 1943.

Rastatt, 29. Dezember 1943. Rastatt, 29. Dezember 1943. Rastatt, 29. Dezember 1943.

Baden-Baden, Familienunterhalt und Lolo Andersen singt Das Orchester Johann Willys spielt Donnerstag...

Veranstaltungen

COLOSSEUM-THEATER. Heute 15.30 Uhr Familien- u. Kinderunterhaltung...

COLOSSEUM-THEATER. Heute 15.30 Uhr Familien- u. Kinderunterhaltung...